

***Richter, D. Jul., Prof. d. Missionswiss. an d. Univ. Berlin, Evangelische Missionskunde. 2. erweit. u. umgearb. Aufl. Bd. II: Evangelische Missionslehre und Apologetik. 237 SS. 8. Leipzig, Deichertsche Buchhandlung W. Scholl 1927. Pr. geh. 9,50, geb., 11,50 M.**

Hier erscheint als II. Band der frühere I. Teil der ersten Auflage, insofern ein Fortschritt, als nicht nur einzelne Literaturbelege und auch Textzusätze hinzugekommen sind, sondern formell durch reichere Absätze und Unterstreichungen die Übersichtlichkeit gewonnen hat. In der nur unwesentlich erweiterten Einleitung werden Missionsbegriff (Einschränkung auf Ausbreitung des Christentums unter Nichtchristen) und Missionswissenschaft nach Stand, Literatur und Zweigen, auch unter Berücksichtigung unserer katholischen behandelt, wobei wir freilich in der Hinzurechnung der Missionsapologetik nicht zu folgen vermögen. Zunächst folgt die Missionslehre, die eigentlich inadäquat in biblische Missionsbegründung und Missionslehre, also was wir grundlegende und normative Missionslehre nennen, unterschieden wird. Die Missionsbegründung ist auf die biblische beschränkt, so daß sowohl die traditionelle, dogmatische und ethische, als auch die natürliche oder apologetische wegfällt. Dafür hat sie aber nach dem Wunsch von Pieper (vgl. die Besprechung ZM 1921, 119) eine bedeutende Erweiterung und Vertiefung erfahren: im alttestamentlichen Teil um Jes. 66, 19, Jonas und Mal. 1, 10 f., wobei wir freilich Heinisch vermissen; betreffs Jesu über seine Gleichnisse, sein Reich und seinen Missionsbefehl (wobei auch die Aufsätze von Meinertz in unserer ZM hätten erwähnt werden dürfen, aber der Satz von der Problematik der Stellung Jesu zur Heidenmission gestrichen ist); bezügüchlich Pauli über sein Auftreten, seine Sprache, seinen Predigtinhalt, seine Gemeindegemeinschaft und seine Mitarbeiterschaft, wofür auch Piepers Abhandlungen hätten Dienste leisten und zitiert werden können; endlich hinsichtlich der paulinischen Briefe, indem zu Gal. und Eph. auch Thess. und Cor. ausführlich hinzugetreten sind. Die (normative oder methodische) Missionslehre erörtert nach einem Überblick über ihre Geschichte (und Stand) die Basis oder den Leitgedanken in der „Jüngerschaft Jesu“ unter stärkerer Auseinandersetzung mit dem Verhältnis zur Kirche und Beifügung eines Passus über das Missionsmotiv; dann den Missionsträger in der Missionsgemeinde und -leitung, indem jetzt näher auf die Pflege des heimatlichen Missionslebens, die angelsächsische Praxis und die aktuelle Konstellation eingegangen wird; das Missionsobjekt in seinen verschiedenen Kategorien, bei den primitiven und islamitischen Völkern ebenfalls unter größerer Berücksichtigung der Gegenwartsprobleme und zugleich mit Vertiefung ihrer sozialen Seite; die Missionsmittel im gesprochenen, veranschaulichten und gedruckten Wort nebst der caritativen Hilfeleistung (gleichfalls mit den modernen Fragen und Debatten bereichert), wozu in einem eigenen Abschnitt der Missionsbetrieb durch Station, Sprache, Heidenpredigt, Schulwesen, Literatur, Katechumenat und Taufe kommt (bes. für China der Gegenwart angemessen); die christliche Gemeinde mit ihren Organen, Mitarbeitern, Ordnungen, Auseinandersetzungen (mit dem heidnischen Volkstum), Schule und Leben, kaum verändert; endlich die christliche Kirche in ihren Beziehungen und Fragen, um die Stellungnahme zu den Kriegswirkungen und zur Nationalität vermehrt. Auch in dieser Auflage erscheint mir bei allen Verbesserungen das Ideal im logischen und organischen Aufbau immer noch nicht erreicht, weniger noch als bei Warneck und vielleicht auch in unserer Missionslehre. Nur geringe Veränderungen hat schließlich der III. Teil aufzuweisen, der eine Missionsapologetik oder Auseinandersetzung des Christentums mit den nichtchristlichen Religionen, sowohl den primitiven als auch den ostasiatischen (Volksreligionen, Hinduismus und Buddhismus) nebst dem Islam enthalten will, eigentlich nicht hierher gehörig, aber doch mit wertvollen Winken für die missionarische Behandlung dieser einheimischen Kulte durchsetzt. Ein Nachtrag zum I. Bd. bringt noch einige Ergänzungen nebst einer Tabelle über die deutschen evangelischen Missionen, worauf Personen-, Orts- und Sachregister das Ganze abschließt.

Schmidlin.